

YUFE BIP Report von Kübra Yesilova

Heutzutage bietet Erasmus den Studierenden nicht nur die Möglichkeit, ein Semester oder ein Jahr im Ausland zu verbringen, sondern auch durch kurze Programme internationale Erfahrungen zu sammeln. Eines dieser innovativen Formate sind die Blended Intensive Programmes (BIP). Ich hatte dieses Jahr die Chance, an zwei verschiedenen BIPs teilzunehmen – beide waren für mich unvergessliche Erfahrungen.

Ich heiße Kübra und habe gerade mein 4. Semester im Bachelor Biologie an der Universität Bremen abgeschlossen. Ich liebe es, an Erasmus-Projekten teilzunehmen, Menschen aus vielen verschiedenen Ländern kennenzulernen und neue Sprachen sowie Kulturen zu entdecken.

Meine erste BIP-Erfahrung fand vom 27.03.2025 bis 02.05.2025 in Trient (Italien) unter dem Titel „*Back to the Future – Microalgae*“ statt. Als ich das Projekt sah, war ich sofort vom Thema begeistert. Da ich zuvor keine Erfahrungen oder Kenntnisse über Mikroalgen hatte, wollte ich unbedingt teilnehmen. Das Programm ermöglichte mir nicht nur, wissenschaftliche Einblicke in die Welt der Mikroalgen zu gewinnen, sondern auch mit Studierenden aus verschiedenen Ländern zusammenzuarbeiten und interkulturellen Austausch zu erleben. Darüber hinaus hatten wir die Gelegenheit, etwas über die aktuellen Anwendungen von Mikroalgen sowie über zukunftsorientierte Forschungen in diesem Bereich zu lernen.

Der Name Blended Intensive Course bedeutet, dass ein Kurs, der normalerweise über einen längeren Zeitraum stattfinden würde, in ein bis zwei Wochen intensiv angeboten wird. In beiden BIPs, an denen ich teilgenommen habe, dauerte der Mobilitätsteil fünf Tage. Nach dem Kurs in Trient hatten wir außerdem mehrere Online-Nachtreffen. Insgesamt war dieser Kurs etwas weniger intensiv als der in Bremen, sodass wir viel Zeit hatten, die Stadt zu erkunden. Während des Programms arbeiteten wir in gemischten Gruppen, die von den Kursleitenden zusammengestellt wurden, und im letzten Online-Meeting durften wir unser entwickeltes Produkt präsentieren. Auch wenn es keinen großen Preis gab, war ein gewisser Wettbewerb Teil des Kurses :) und tatsächlich gewann meine Gruppe den ersten Platz. Da wir ein Produkt entwickelt haben, trafen wir uns nach der Mobilitätswoche noch 4–5 Mal online, um Ideen auszutauschen und Fragen mit Unterstützung der erfahrenen Kursleitenden zu besprechen.

Nicht nur inhaltlich, sondern auch wegen des Ortes war das BIP ein unvergessliches Erlebnis. Trient ist eine unglaublich beeindruckende Stadt, eingebettet in die Berge Norditaliens. Mit meinen Kommilitoninnen habe ich viele Wanderungen unternommen – teilweise sogar gemeinsam mit unseren Kursleiterinnen, die uns dabei begleiteten. Wir haben die Natur, den Wald und die Berge in vollen Zügen genossen. Außerdem war es fantastisch, jeden Tag Pizza zu essen :)

Meine zweite BIP-Erfahrung fand vom 04.08.2025 bis 08.08.2025 in Bremen statt: „*Scientific Communication*“. Dieses BIP wurde von der Universität Rijeka, der Nicolaus-Kopernikus-Universität und der Universität Bremen im Rahmen von YUFE organisiert. Da ich selbst aktives Mitglied des YUFE Student Forum bin, war es für mich eine besondere Freude, nicht nur als Teilnehmerin, sondern auch einen Einblick in die Organisation des Kurses zu bekommen. Mein eigener Dozent Dr. Ute Meyer und Dr. Nick Bradshaw von der Universität Rijeka leiteten den Kurs hervorragend. Wir verbrachten fünf Tage voller Spaß und wertvoller Inhalte. Da alle Teilnehmenden keine englischen Muttersprachler waren, lag der Schwerpunkt auf dem effektiven Präsentieren und Teilen wissenschaftlicher Inhalte auf Englisch. Das Programm hat mir nicht nur akademisch sehr viel gebracht, sondern auch meine Kommunikationsfähigkeiten deutlich verbessert.

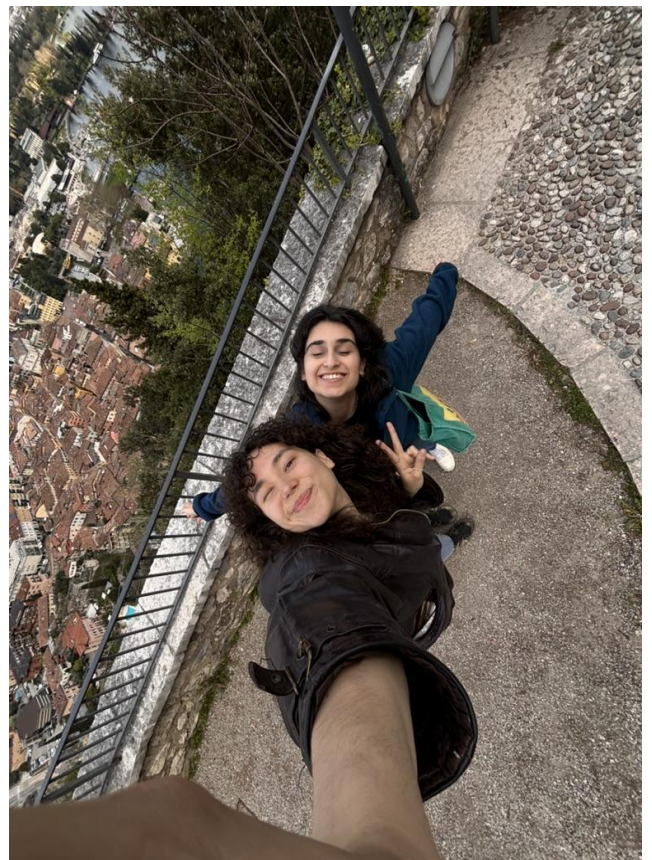
Mein wichtigster Tipp für Studierende, die sich für solche Programme interessieren, ist folgender: Wenn ihr an einem BIP teilnehmen möchtet, sucht euch unbedingt ein Thema aus, das euch wirklich interessiert. Motivation ist entscheidend, damit der Kurs sowohl für euch als auch für die anderen bereichernd ist. Außerdem solltet ihr unbedingt im International Office eurer Universität nachfragen, ob es eine Erasmus-Förderung gibt. Mein BIP in Italien war leider nicht gefördert, während das in Bremen finanziert wurde (auch wenn ich persönlich, da ich ohnehin in Bremen lebe, die Förderung nicht brauchte).

Beide BIPs haben mir sowohl akademisch als auch persönlich große Vorteile gebracht. Mit Studierenden aus verschiedenen Fachrichtungen zusammenzuarbeiten, neue Kulturen kennenzulernen und ein internationales Netzwerk aufzubauen, war für mich sehr wertvoll. Trotz der kurzen Dauer waren die Programme intensiv und haben meiner Erasmus-Erfahrung eine ganz neue Dimension verliehen. Ich habe an beiden BIPs sehr viel Freude gehabt und kann sie wirklich nur weiterempfehlen.

Fotos:



Wunderschöne Straßenzüge in Trient



Ein Tagestrip zum Gardasee



Unsere Gruppenpräsentation am letzten Tag



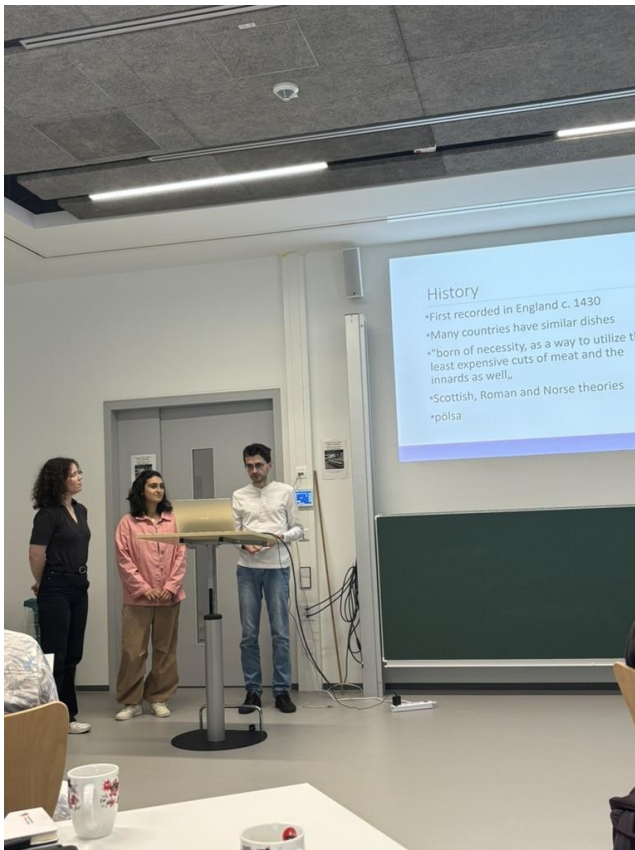
Jeden Tag Pizza essen <3



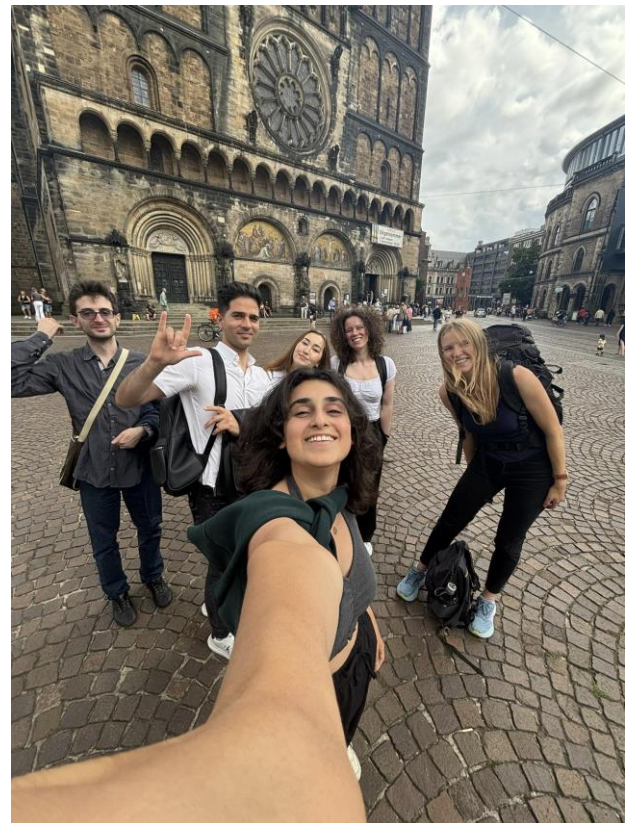
Morgendliche Wanderungen vor dem Unterricht



Der erste Tag beim BIP in Bremen (unser Professor Nick Bradshaw auf der Bühne)



Unsere Gruppenpräsentation



Tourismus in Bremen